



(12) **EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG**

(43) Veröffentlichungstag:
17.10.2018 Patentblatt 2018/42

(51) Int Cl.:
A47K 3/16 (2006.01) A47K 3/17 (2006.01)

(21) Anmeldenummer: **18165747.9**

(22) Anmeldetag: **04.04.2018**

(84) Benannte Vertragsstaaten:
AL AT BE BG CH CY CZ DE DK EE ES FI FR GB GR HR HU IE IS IT LI LT LU LV MC MK MT NL NO PL PT RO RS SE SI SK SM TR
Benannte Erstreckungsstaaten:
BA ME
Benannte Validierungsstaaten:
KH MA MD TN

(30) Priorität: **10.04.2017 CH 4822017**
12.01.2018 CH 352018

(71) Anmelder: **SANIPAT GmbH**
6045 Meggen (CH)

(72) Erfinder: **Gassmann, Urs**
6343 Rotkreuz (CH)

(74) Vertreter: **Schneider Feldmann AG**
Patent- und Markenanwälte
Beethovenstrasse 49
Postfach
8027 Zürich (CH)

(54) **BAUSATZ FÜR EINEN WANNENTRÄGER**

(57) Bausatz für einen Wannenträger (1) umfassend: mehrere Ständerprofile (10, 11, 12) mit jeweils einem oberen und einem unteren Ende und mit einer im Ständerprofil (10, 11, 12) integrierten, am unteren Ende angeordneten und höhenverstellbaren Fussanschlusseinrichtung, wobei die Ständerprofile (10, 11, 12) mehrere Eckständerprofilen (11) und optional mehrere Zwischenständerprofile (12) umfassen; mehrere obere Querverbindungsprofile (20, 21, 22) zur Verbindung der oberen Enden der Ständerprofile (10, 11, 12) zu einem geschlossenen Trägersystem und zur Ausbildung einer Auflagefläche für einen Wannenrand; mehrere Wandplatten (40), welche an Längsseiten der Ständerprofile (10, 11, 12) und der oberen Querverbindungsprofile (20, 21, 22) befestigbar oder aufnehmbar sind; mehrere an den Fussanschlusseinrichtungen anbringbare Schalldämmfüsse (50); und mindestens eine Stützeinrichtung (60) zur Stützung eines Wannenbodens; wobei im montierten Zustand die mehreren Ständerprofile (10, 11, 12) vertikal ausgerichtet sind und die mehreren Eckständerprofile (11) und optional die mehreren zwischen Eckständerprofilen (11) angeordneten Zwischenständerprofile (12) ausbilden, welche an deren oberen Enden über die mehreren, im montierten Zustand horizontal ausgerichteten, oberen Querverbindungsprofile (20, 21, 22) zum geschlossenen Trägersystem verbunden sind; wobei im montierten Zustand die mehreren Wandplatten (40, 41, 42) zur Ausbildung seitlicher Wände des Wannenträgers (1) zwischen den Ständerprofilen (10, 11, 12) und den oberen Querverbindungsprofilen (20, 21, 22) des Trägersystems aufgenommen und mit den Ständerprofilen (10, 11, 12) und den Querverbindungsprofilen (20, 21, 22) fest verbunden sind; wobei im montierten Zustand

an jeder Fussanschlusseinrichtung (13) ein Schalldämmfuss (50) montiert ist; und wobei die mindestens eine Stützeinrichtung (60) zur Stützung des Wannenbodens innerhalb des Trägersystems angeordnet ist.

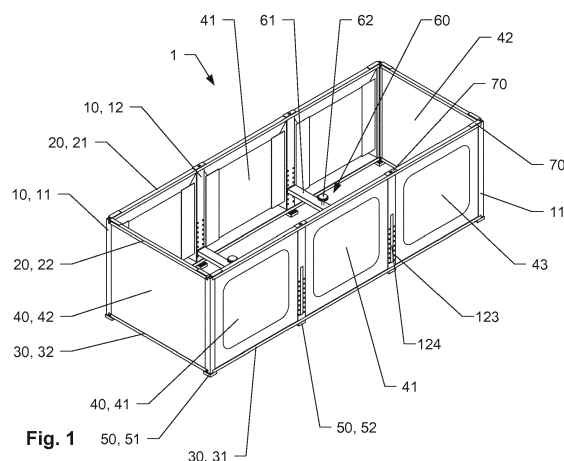


Fig. 1

Beschreibung

Technisches Gebiet

[0001] Die Erfindung betrifft einen Bausatz für einen Wannenträger für Bade- oder Duschwannen.

Technischer Hintergrund

[0002] Wannenträger oder Trägersysteme für Bade- oder Duschwannen sind in verschiedenen Varianten bekannt. EP8700459, EP723757 und DE20304886 beschreiben jeweils Trägersysteme für Bade-, Dusch- oder Whirlwannen, welche seitlich an Gebäudewänden verschraubt sind. Nachteilig daran ist, dass die Schallentkopplung gegenüber der Wand relative aufwendig und kompliziert ist. Auch sind solche System nicht selbsttragend und z.B. für eine freistehende Badewanne ungeeignet.

[0003] EP0116012 beschreibt ein vorgefertigtes Sockelelement für Bade- oder Duschwannen umfassend ein Metallgerüst mit verstellbaren Füßen, welches mit Hartschaum-Mineralfaser Verbundplatten verkleidet ist. Das verkleidete Metallgerüst ist mit einem an die Wannenform angepasstem Isolierschaumstoff ausgegossen. Solche Sockelelement sind selbsttragend und weisen eine gute Schalldämmung auf, benötigen aber viel Platz beim Transport oder bei der Lagerung. Auch sind sie relativ aufwendig in der Herstellung.

[0004] DE20319410 beschreibt ein modular aufgebautes Untergestell für eine Wanne, insbesondere für eine Duschwanne, mit einer Mehrzahl von Profilen und Verbindungselementen, die in Steckverbindung miteinander verbunden sind und gemeinsam mit diesen einen Rahmen zum Abstützen eines Randes der Wanne bilden, sowie mit einer Mehrzahl von höhenverstellbaren Fusselementen, die den Rahmen tragen. Das Untergestell stützt lediglich den umlaufenden Wannenrand. Eine direkte Befliesung ist nicht möglich. Auch ist das System nur für relativ tief liegende Wannenränder, z.B. von Duschwannen geeignet. Für Badewannen, deren Wannenrand 35 cm oder mehr über dem Boden liegt, ist das Untergestell nicht genügend stabil und daher ungeeignet oder müsste an der Gebäudewand befestigt werden.

[0005] DE20021853 beschreibt ein Tragestell für Bade- und Duschwannen mit höhenverstellbaren Stützfüßen. Das Tragestell umfasst im Wesentlichen eine Mittelstrebe und mehrere an deren beiden Enden angeordnete, abgewinkelte Seitenstreben zur Auflage des Wannenbodens. Jede Strebe ist mit einem höhenverstellbaren Stützfuss versehen. Die Wannenrand wird mit einem solchen Tragestell nicht abgestützt und eine zusätzliche Wannenrandabstützung ist notwendig.

[0006] EP1175861 beschreibt eine Vorrichtung zur Halterung einer Badewanne. Die Vorrichtung umfasst eine über die Badewanne überstehende Bodenplatte mit daran befestigten, vertikalen Stützstreben. Vor oder zwischen den Stützstreben sind Abdeckplatten angebracht.

Am oberen Ende der Stützstreben ist eine in Richtung der Badewanne auskragender Sims gehalten. Die Vorrichtung ist nicht höhenverstellbar und muss daher auf eine horizontalen Ebene montiert werden.

[0007] Auch EP1844689 beschreibt eine Einbauvorrichtung für Badewannen umfassend eine Bodenplatte, mehrere mit seitlichem Abstand zueinander angeordnete Stützprofile und einen umlaufenden Rahmen, der an den Stützprofilen befestigt ist und zusammen mit den Stützprofilen und der Bodenplatte als Unterkonstruktion dient. Die Unterkonstruktion ist mit schürzenförmigen Verkleidungselemente verkleidet, die mit nicht von aussen sichtbaren Befestigungselementen an den Stützprofilen befestigt sind. Auch diese Vorrichtung ist nicht höhenverstellbar und muss daher auf eine horizontalen Ebene montiert werden.

[0008] Generell sind die bekannten Wannenträger aufwendig im Zusammenbau oder müssen sogar werkseitig, d.h. nicht auf der Baustelle gefertigt werden. In diesem Fall benötigen sie einen grossen Platzbedarf beim Transport und bei der Lagerung, was zu hohen Transport- und Lagerungskosten führt.

Darstellung der Erfindung

[0009] Eine Aufgabe der Erfindung ist es, die wenigstens einen der Nachteile zu vermeiden. Diese Aufgabe wird durch einen Bausatz für einen Wannenträger mit den Merkmalen des Anspruch 1 gelöst. Der Bausatz für einen Wannenträger umfasst: (a) mehrere Ständerprofile mit jeweils einem oberen und einem unteren Ende und mit einer im Ständerprofil integrierten, am unteren Ende angeordneten und höhenverstellbaren Fussanschlusseinrichtung, deren Höheneinstellung vorzugsweise vom oberen Ende her möglich ist, wobei die Ständerprofile mehrere Eckständerprofilen und optional mehrere Zwischenständerprofile umfassen; (b) mehrere obere Querverbindungsprofile zur Verbindung der oberen Enden der Ständerprofile zu einem geschlossen Trägersystem und zur Ausbildung einer Auflagefläche für einen Wannenrand; (c) mehrere Wandplatten, welche an Längsseiten der Ständerprofile und der oberen Querverbindungsprofile befestigbar oder aufnehmbar sind; (d) mehrere an den Fussanschlusseinrichtungen anbringbare Schalldämmfüsse; und (e) mindestens eine Stützeinrichtung zur Stützung eines Wannenbodens.

[0010] Im montierten Zustand sind die mehreren Ständerprofile vertikal ausgerichtet und bilden mehrere Eckständerprofile und optional mehrere zwischen Eckständerprofilen angeordnete Zwischenständerprofile aus. Die Ständerprofile sind an deren oberen Enden über die mehreren, im montierten Zustand horizontal ausgerichteten, oberen Querverbindungsprofile zum geschlossenen Trägersystem verbunden sind. Im montierten Zustand sind weiter die mehreren Wandplatten zur Ausbildung seitlicher Wände des Wannenträgers zwischen den Ständerprofilen und den oberen Querverbindungsprofilen des Trägersystems aufgenommen und mit den Stän-

derprofilen und den Querverbindungsprofilen fest verbunden, so dass eine vom Wannenträger getragene Wanne an allen Seiten mit einer Wandplatte verdeckt ist.

[0011] Die mehreren Ständerprofile sind dementsprechend als zwei Typen ausgebildet, nämlich Eckständerprofile zur Ausbildung einer Ecke des Wannenträgers und Zwischenständerprofile zur bedarfsweisen Zwischenabstützung von geraden Seitenwänden zwischen zwei Eckständerprofilen.

[0012] Mit geschlossenen Trägerrahmen wird hier ein Trägerrahmen gemeint, welcher die Wanne an allen Seiten, typischerweise vier Seiten, abstützt und so die Wanne allseitig einfasst. Der Wannenträger kann auch für Wannen mit mehr als vier Seiten oder für runde Wannen verwendet werden.

[0013] Beispielsweise für rechteckige Badewannen ist der montierte Wannenträger rechteckig mit vier Eckständerprofilen und vier Seitenwänden ausgebildet. Zwischen den Eckständerprofilen können Zwischenständerprofile angeordnet sein. So kann beispielsweise ein Wannenträger für eine Duschwanne vier ungefähr gleich lange Seitenwände aufweisen, welche jeweils durch zwei Eckständerprofile und optional ein dazwischen angeordnetes Zwischenständerprofil ausgebildet sind. Bei einem Wannenträger für eine Badewanne mit zwei Längsseitenwände und zwei Stirnwände können die Längsseitenwände zwei Eckständerprofile und je nach Bedarf kein oder mindestens ein Zwischenständerprofile aufweisen. Die Stirnwand kann je nach Breite kein oder mindestens ein Zwischenständerprofile aufweisen. Die Zwischenständerprofile dienen insbesondere zur verbesserten Stützung der Seitenwände und sind bei Bedarf vorhanden.

[0014] Die Profile, d.h. Ständerprofile und Querverbindungsprofile, sind im montierten Zustand z.B. mittels Schraub-, Steck- oder Klebverbindungen verbunden und auf diese Weise leicht vor Ort zu einem Trägerrahmen montierbar. Die im Trägerrahmen aufgenommenen und mit diesem lose oder fest verbundenen Wandplatten sorgen zudem für die notwendige Stabilität des fertig montierten Wannenträgers. Ein solcher Wannenträger ist selbsttragend und muss nicht zwingend an einer Gebäudewand befestigt werden. Eine Befestigung kann aus bautechnischen Gründen jedoch angebracht sein. Eine Bodenplatte ist für die Stabilität nicht zwingend notwendig und muss entsprechend nicht vorhanden sein. Falls vorhanden, kann sie z.B. auch nur partiell ausgebildet sein.

[0015] Die Verbindung zwischen Wandplatten und Profilen kann z.B. über eine Aufnahme im Profil, eine Klebeverbindung, eine Schraubverbindung, eine Steckverbindung, eine magnetische Verbindung, oder über Kombinationen davon erfolgen. Zudem können die Wandplatten für eine weiter erhöhte Stabilität des Wannenträgers in U-, T-, L- oder H-förmigen Aufnahmenuten der einzelnen Profile aufgenommen sein. Die U-förmigen Aufnahmenuten erleichtern insbesondere eine Einkleben der Wandplatten.

[0016] Die im Ständerprofil integrierte, höhenverstell-

bare Fussanschlusseinrichtung kann als im Ständerprofil angeordnete Gewindestange ausgebildet sein, welche in ein Innengewinde des Ständerprofils oder in ein Innengewinde eines im Ständerprofil angeordneten Gewindeeinsatzes eingreift. Die Gewindestange kann einen Aufsatz aufweisen, welche drehbar an der Gewindestange befestigt ist oder drehbar in einem Schalldämmfuss aufgenommen sein kann.

[0017] Bevorzugte Ausführungsarten der Erfindung sind in den abhängigen Ansprüchen angegeben.

[0018] In einigen Ausführungsformen können die Eckständerprofile jeweils mindestens zwei in einem Winkel zueinander stehende U-, T-, L- oder H-förmige Profilabschnitte oder Kombinationen davon zur Aufnahme und/oder Befestigung der Wandplatten aufweisen, wobei der Winkel einem jeweiligen Winkel zwischen zwei benachbarten Seitenwänden für eine zu tragenden Wanne entspricht. Für viereckige Wannenträger beträgt der Winkel 90 Grad. Für Wannenträger mit mehr als vier Ecken sind die Winkel 90 oder mehr Grad und jeweils an die Winkel zwischen den benachbarten Seitenwänden angepasst.

[0019] In einigen Ausführungsformen können die Zwischenständerprofile jeweils an gegenüberliegenden Seiten des Zwischenständerprofils angeordnete U-, T-, L- oder H-förmige Profilabschnitte oder Kombinationen davon zur Aufnahme und/oder Befestigung der Wandplatten aufweisen.

[0020] In einigen Ausführungsformen, z.B. bei hohen Konstruktionen des Wannenträgers - wenn er beispielsweise für Badewannen verwendet wird - kann der Bau-satz weiter mehrere untere Querverbindungsprofile zur Verbindung der unteren Enden der Ständerprofile aufweisen. Auch an diesen sind im montierten Zustand die Wandplatten lose (z.B. in Aufnahmenuten) oder fest befestigt. Insgesamt ergibt sich so ein noch stabilerer Wannenträger.

[0021] Die oberen und/oder unteren Querverbindungsprofile können obere und/oder untere stirnseitige Querverbindungsprofile und obere und/oder untere längsseitige Querverbindungsprofile umfassen. Bei Duschwannen sind die längsseitige und die stirnseitige Wand häufig gleich lang. Bei Duschwannen kann aufgrund der geringeren Höhe auf die unteren Querverbindungsprofile verzichtet werden. Je nach Länge der Längs- oder Stirnwand können diese kein oder mindestens ein Zwischenständerprofile aufweisen. Beispielsweise kann die Längswand eines Wannenträgers für rechteckige Badewannen zwei in gleichmässigen Abständen angeordnete Zwischenständerprofile aufweisen. Beispielsweise können alle Wände eines Wannenträgers für Duschwannen ein mittig angeordnetes Zwischenständerprofil aufweisen.

[0022] In einigen Ausführungsformen können die mehreren oberen und/oder unteren Querverbindungsprofile U-, T-, L- oder H-förmig ausgebildet sein, wobei im montierten Zustand die Wandplatte am oberen und/oder unteren Querverbindungsprofil befestigt und/oder darin

aufgenommen ist.

[0023] In einigen Ausführungsformen können die unteren Querverbindungsprofile derart ausgebildet und am unteren Ende der Eckständerprofile befestigbar sein, dass die Eckständerprofile vor dem Befestigen der Wandplatten gegenüber den unteren Querverbindungsprofilen ausschwenkbar sind.

[0024] Um eine möglichst schnelle und einfache Montage des Wannenträger auf der Baustelle zu ermöglichen, kann der Bausatz in einigen Ausführungsformen bereits zwei vorgefertigte Wände, z.B. die Längswände, des Wannenträgers aufweisen, welche wenigstens aus zwei Eckständerprofilen, optional mindesten einem Zwischenständerprofil, einem oberen und optional einem unteren Querverbindungsprofil und der notwendige Anzahl an Wandplatten zwischen den Profilen zusammengesetzt sind. Zur Montage des Wannenträgers werden dann die beiden vorgefertigten Längsseitenwänden an den jeweiligen Eckständerprofilen mit Wandplatten verbunden und mit oberen und optional unteren Querverbindungsprofilen versehen, zur Ausbildung der Stirnwände des Wannenträgers. Beispielsweise kann der Bausatz für einen Wannenträger für rechteckige Badewannen zwei vorgefertigte Seitenwände mit zwei in gleichmässigen Abständen angeordneten Zwischenständerprofilen aufweisen.

[0025] In einigen Ausführungsformen können die unteren stirnseitigen Querverbindungsprofile zur Verbindung der vorgefertigten Längswände derart ausgebildet und an den Eckständerprofilen befestigbar sein, dass die Längswände zur Montage der im montierten Zustand zwischen den Seitenwänden angeordneten Wandplatten gegenüber den Querverbindungsprofilen wenigstens teilweise ausschwenkbar sind. Dies erleichtert das Einkleben der Wandplatte in die Aufnahmenuten der Ständerprofile.

[0026] In einigen Ausführungsformen können die oberen und/oder unteren Querverbindungsprofile Bohrungen aufweisen, welchem im montierten Zustand mit Durchgangsöffnungen der Zwischenständerprofile in Übereinstimmung sind, so dass die höhenverstellbaren Fussanschlusseinrichtungen vom oberen Ende der Zwischenständerprofile betätigbar sind.

[0027] In einigen Ausführungsformen können die Schalldämmfüsse jeweils ein schalldämmendes Auflageelement, vorzugsweise aus einem Elastomer, zur Schallentkopplung zwischen Trägergestell und Boden aufweisen, welches in einem Sockel, vorzugsweise aus Kunststoff, zur Befestigung an der Fussanschlusseinrichtung aufgenommen ist. Die Schalldämmfüsse können eine Bohrung, die vorzugsweise mit einer Elastomertülle versehen ist, zur schallentkoppelten Befestigung der Schalldämmfüsse an einer Unterlage, z.B. einen Boden, aufweisen. Die Schalldämmfüsse können eine Aufnahme für die höhenverstellbare Fussanschlusseinrichtung aufweisen, welche bei einem Eckschalldämmfuss in einer Ecke des Sockels und bei Zwischen-

Sockels angeordnet ist.

[0028] In einigen Ausführungsformen kann die höhenverstellbare Fussanschlusseinrichtung eine im Ständerprofil integrierte Gewindestange umfassen, wobei die Fussanschlusseinrichtung eine Drehgelenk oder der Schalldämmfuss ein Gleitlager umfasst, so dass sich der Schalldämmfuss bei der Höhenverstellung der Fussanschlusseinrichtung nicht mit dreht. Dazu können die Schalldämmfüsse zudem am Boden fixiert werden.

[0029] In einigen Ausführungsformen können die Wandplatten, insbesondere die längsseitigen Wandplatten, vorgeschchnittene und herauslösbare Plattenausschnitte aufweisen, welche als Montage- und/oder Revisionsöffnungen dienen. Die Wandplatten können an der Innenseite (d.h. die Seite, welche im montierten Zustand nach innen gerichtet ist) Anschläge aufweisen, so dass die Plattenausschnitte auf den Anschlägen festklebbar oder lösbar verbindbar, z.B. mittels Steckverbindung, Schraubverbindung oder magnetischer Verbindung, sind.

[0030] In einigen Ausführungsformen kann die mindestens eine Stützeinrichtung zur Stützung eines Wannenbodens eine Querträger mit mindestens einem höhenverstellbaren Stützfuß aufweisen, welche an zwei gegenüberliegenden Zwischenständerprofilen befestigbar ist. Alternativ oder in Kombination können die Querträger eine Stützaufnahme für den Wannenboden, welche z.B. an die Form des Wannenbodens angepasst ist, aufweisen. Die Stützaufnahmen der Stützfüsse können derart ausgestaltet sein, dass sie sich mittel Gelenk oder einer plastisch aushärtenden Masse der Wannenform anpassen. Die Zwischenständerprofile können jeweils Mittel zur höhenverstellbaren Befestigung des Querträgers aufweisen, vorzugsweise mehrere in verschiedenen Abständen vom unteren Ende des Zwischenständerprofils angeordnete Bohrungen. Alternative kann eine Führungsnut zur stufenlosen Höheneinstellung ausgebildet sein. Die Mittel zur höhenverstellbaren Befestigung der Querstrebe können mit Markierungen versehen sein, welche eine Wannentiefe der zu tragenden Wanne angeben und in Bezug auf eine obere Auflagefläche des Trägergestells eine Abstand aufweisen, welcher mindestens der Wannentiefe und der Mindesthöhe des Stützfußes entspricht. Diese Stützeinrichtung kann als eigenständige Erfindung betrachtet werden.

[0031] In einigen Ausführungsformen kann die Stützeinrichtung für den Wannenboden, insbesondere für einen Duschwannenboden, als höhenverstellbarer Stützfuß ausgebildet sein, umfassend eine Bodenauflage, ein mit der Bodenauflage verbundenes, geschlossenes Hohlprofil mit einer oberen Öffnung, einen durch die obere Öffnung in das Hohlprofil einführbarer Fixierstab, bevorzugt mit einem Gewinde, und eine an einem oberen Ende des Fixierstabs angebrachte Auflageplattform zur Anlage an den Wannenboden. Die Auflageplattform oder die Bodenauflage ist bevorzugt mit einem schalldämmenden Auflageelement versehen. Das Hohlprofil bildet einen bis auf die obere Öffnung abgeschlossenen Hohl-

raum zur Aufnahme eines plastischen, aushärtbaren Fixiermittels. Der Querschnitt und die Öffnung sind in der Regel grösser ausgebildet als der Querschnitt des Fixierstabs, so dass ein genügend grosser Spalt ausgebildet ist, durch welchen beim Eingeben des Fixiermittels eingeschlossene Luft oder überflüssiges Fixiermittel beim Einführen des Fixierstabs entweichen kann. Der höhenverstellbare Stützfuss kann weiter Haltemittel aufweisen, zum Halten des Fixierstabs in einer gewünschten Position im Hohlprofil. Das Haltemittel kann eine im Hohlprofil angeordnete Feder sein oder eine am Fixierstab anbringbare Klammer oder ein Stift sein. Diese Stützeinrichtung kann als eigenständige Erfindung betrachtet werden.

[0032] In einigen Ausführungsformen kann der Bausatz für einen Wannenträger weiter mehrere untere Frontblenden aufweisen, welche dann eingesetzt werden, wenn aufgrund der Höhenverstellung des Wannenträgers am unteren Rand der mehreren Wandplatten resp. unterhalb der mehreren unteren Querverbindungsprofile ein mehrere Zentimeter grosser Spalt entsteht. Dieser Spalt kann nämlich für einen Fliesenleger ein Problem darstellen, wenn er mit an den Wandplatten befestigten Fliesen den Spalt überbrücken muss. Die untere Frontblende kann in Längsrichtung die Dimension der einzelnen Wandplatten aufweisen, so dass sie zwischen den Ständerprofilen an einer unteren Seite der Wandplatte oder der unteren Querverbindungsprofile einsetzbar und befestigbar ist. Die untere Frontblende ist derart ausgestaltet, dass sie auf die gewünschte Höhe zuschneidbar ist. Eine Schallentkopplung zum Boden hin kann erreicht werden, indem ein geringfügiger, wenige Millimeter grosser Spalt zwischen einer Unterkante der unteren Frontblende und dem Boden bestehen bleibt. Alternativ kann die Frontblende auf einer schallentkoppelnden Halterung oder Auflage, die am Boden befestigt werden kann, aufliegen. Zudem kann der Bausatz Haltewinkel zur Befestigung resp. zur Anlage der Frontblenden aufweisen, so dass die Frontblende z.B. bei Verlegen von Fliesen nicht zum Innern des Wannenträgers hin ausweichen kann. Die Haltewinkel können im montierten Zustand des Wannenträgers mit einem ersten Schenkel am Untergrund/Boden befestigt sein und mit einem zweiten Schenkel rückseitig an der Frontblende befestigt sein oder an dieser anliegen. Zwischen dem Haltewinkel und der Frontblende und / oder dem Untergrund kann ein schallentkoppelndes Elastomer vorhanden sein.

[0033] Im Übrigen bietet es sich an, in Verbindung mit den voran beschriebenen Ausführungsformen des Bausatzes nachfolgende Merkmale für sich oder in beliebiger Kombination mit den vorangenannten Merkmalen zu verwirklichen:

- Die höhenverstellbaren Fussanschlusseinrichtungen der Ständerprofile sind vom oberen Ende der Ständerprofile betätigbar.
- Der Bausatz umfasst weiter Distanzstücke, die vorzugsweise auf einer Seite eine Klebefläche aufwei-

sen, wobei die Distanzstücke vorzugsweise aus schalldämmendem Material gefertigt sind. Diese dienen zur Positionierung des Wannenträgers gegenüber einer Gebäudewand und/oder einem Gebäudeboden.

- Die oberen und/oder unteren Querverbindungsprofilen sind im montierten Zustand an den Schenkeln der U-, T-, L- oder H-förmigen Profilabschnitten der Ständerprofile befestigt.
- Die Wandplatten weisen eine mit Vliesen belegbare Aussenfläche auf, vorzugsweise eine Zementschicht mit eingelegter Armierung.
- Die Wandplatten sind aus expandiertem Polystyrol (EPS), extrudierter Polystyrol (XPS) oder einem anderen geeigneten Trägermaterial für einen Endbelag (z.B. Fliesen, Farbe, Lack, etc.) gefertigt.
- Die oberen Querverbindungsprofile bilden eine Auflagefläche für einen Wannenrand, welche mit Schallentkopplungselementen versehen sein kann.
- Wenigstens an einer Seite können die Ständerprofile und die Wandplatten nach innen versetzt angeordnet sein, so dass sich ein Wannenträger mit Untertritt ausbilden lässt.
- Alle Elemente des Bausatzes können einzeln oder bereits mit anderen Elementen vormontiert vorhanden sein.
- Der Bausatz kann weiter die notwendigen Verbindungsmittel, wie Schrauben, Stifte und/oder Kleber aufweisen.
- Die Profile sind aus Metall gefertigt.
- An den Profilen sind im montierten Zustand Montagevorrichtungen für Armaturen oder Simsverbreiterungen befestigt. Diese können kraftschlüssig an die Profile angeschlossen sein.
- An den Profilen oder Trägerplatten sind im montierten Zustand Sichtplatten oder Aussenverkleidungen fest oder lösbar verbunden.

Kurze Erläuterung zu den Figuren

[0034] Die Erfindung soll nachfolgend anhand von Ausführungsbeispielen im Zusammenhang mit der(n) Zeichnung(en) näher erläutert werden. Es zeigen:

- Fig. 1 eine perspektivische Ansicht einer Ausführungsform eines Wannenträgers
- Fig. 2 eine Schnittdarstellung einer Ausführungsform eines Eckständerprofils

- Fig. 3 eine Schnittdarstellung einer Ausführungsform eines Zwischenständerprofils
- Fig. 4 eine Schnittdarstellung einer Ausführungsform eines Verbindungsprofils
- Fig. 5 eine perspektivische Explosionsdarstellung eines Wannenträger gemäss Fig. 1 während der Montage;
- Fig. 6 eine perspektivische Darstellung einer Ausführungsform eines Eckschalldämmfusses
- Fig. 7 eine perspektivische Darstellung einer Ausführungsform eines Zwischenschalldämmfusses
- Fig. 8 eine perspektivische Ansicht des Wannenträgers auf Fig. 1 mit offenen Revisions-/Montageöffnungen;
- Fig. 9 eine perspektivische Ansicht eines Wannenträgers gemäss Fig. 1 mit eingesetzter Wanne;
- Fig. 10 eine perspektivische Ansicht einer Ausführungsform eines Wannenträgers für eine Duschwanne;
- Fig. 11 eine Schnittdarstellung durch eine Ausführungsform einer Stützeinrichtung;
- Fig. 12 eine Frontansicht des Wannenträgers mit unteren Frontblenden; und
- Fig. 13 eine Frontblende mit / ohne Fussaussparungen.

Wege zur Ausführung der Erfindung

[0035] In Fig. 1 ist eine perspektivische Ansicht eines Wannenträgers 1 im montierten Zustand gezeigt, wie er vorzugsweise für Badewannen Verwendung findet. Die Wanne selbst ist nicht dargestellt. Der Wannenträger weist zwei parallele Längsseiten und zwei parallele, kürzere Stirnseiten auf. Der Wannenträger ist im Wesentlichen aus vertikalen Ständerprofilen 10 (umfassend Eckständerprofile 11 und Zwischenständerprofile 12), horizontalen oberen Verbindungsprofilen 20 (umfassend längsseitige Verbindungsprofile 21 und stirnseitige Verbindungsprofile 22), horizontalen unteren Verbindungsprofilen 30 (umfassend längsseitige Verbindungsprofile 31 und stirnseitige Verbindungsprofile 32) und zwischen den Profilen angeordneten Wandplatten 40 (umfassend längsseitige Wandplatten 41 und stirnseitige Wandplatten 42) zusammengesetzt. Die Wanne wird von oben in den Wannenträger 1 aufgenommen und mit dem Wannenrand auf den oberen Verbindungsprofilen 21, 22 abgestützt. Dazu weisen die oberen Verbindungsprofilen 21, 22 auf der dem Wannenrand zugewandten Seite mehrere schalldämmende Auflageelemente 70 auf, welche jeweils an den Enden der oberen Verbindungsprofilen 21, 22 und bei den längsseitigen oberen Verbindungsprofilen 21 auch im Bereich der Zwischenständerprofile 12 angeordnet sind.

[0036] Die Längsseiten des Wannenträger 1 werden durch zwei Eckständerprofile 11, zwei in gleichmässigen Abständen zwischen den Eckständerprofilen 11 ange-

ordnete Zwischenständerprofile 12, ein längsseitiges unteres Verbindungsprofil 31, ein längsseitiges oberes Verbindungsprofil 21 und drei zwischen den Profilen angeordnete längsseitige Wandplatte 41 ausgebildet. Die Ständerprofile 10 sind jeweils mit integrierten, höhenverstellbaren Fussanschlusseinrichtungen versehen an denen Eckschalldämmfüsse 51 resp. Zwischenschalldämmfüsse 52 angebracht sind. Die höhenverstellbare Fussanschlusseinrichtung umfasst typischerweise eine in einer Durchgangsöffnung 101 des Profils angeordnete Verstellschraube, welche vom oberen Ende her betätigbar ist (in den Figuren nicht dargestellt).

[0037] Die Längsseiten des Wannenträger 1, welche in einem Bausatz bevorzugt als vorgefertigte Seitenwände 2 vorhanden sind, werden mit oberen und unteren stirnseitigen Verbindungsprofilen 22, 32 und stirnseitigen Wandplatten 42 verbunden.

[0038] Der dargestellte Wannenträger 1 weist zudem eine Stützeinrichtung 60 zur Stützung des Wannenbodens auf. Dieser umfasst in der dargestellten Ausführungsform zwei Querträger 61, welche zwischen jeweils zwei gegenüberliegenden Zwischenständerprofilen 12 angeordnet sind. Die Querträger 61 sind mit höhenverstellbaren Stützfüssen 62 versehen, z.B. in Form von Verstellschrauben mit einem schalldämmenden und bevorzugt schwenkbaren Kopf. Je nach Wannentiefe können die Querträger 61 in der gewünschten Höhe an den Zwischenprofilen 12 befestigt werden. Dazu sind die Zwischenständerprofile 12 im unteren Bereich mit mehreren, in regelmässigen Abständen, z.B. 2,5 cm, angeordnete Bohrungen 123 zum Festschrauben der Querträger 61 versehen. Um die richtigen Bohrungen zur Befestigung der Querträger 62 zu finden, weisen diese eine Markierung 124 auf. Die Markierung 124 bezeichnen die Wannen-tiefe der Wanne, welche in den Wannenträger 1 eingesetzt werden soll, z.B. in 37,5 cm, 40,0 cm, 42,5 cm, etc.. Der Abstand der entsprechenden Bohrung 123 zum oberen Rand des Wannenträgers 1 entspricht mindestens der wirklichen Wannen-tiefe plus einer Mindesthöhe, die für die höhenverstellbaren Stützfüsse 62 notwendig ist. Die höhenverstellbaren Stützfüsse 62 dienen dann zur Feinjustierung der Stützeinrichtung 60. Diese Art der Markierung und die Stützeinrichtung können auch als eigenständige Erfindung betrachtet werden.

[0039] Fig. 2 zeigt eine Schnittdarstellung eines Eckständerprofils 11. In der gezeigten Ausführungsform weist das Eckständerprofil zwei im rechten Winkel zueinander angeordnete u-förmige Profilabschnitte 111 auf, welche jeweils eine Aufnahmenut 112 ausbilden. Weiter ist eine Durchgangsöffnung 101 für die integrierte, höhenverstellbare Fussanschlusseinrichtung vorhanden.

[0040] Fig. 3 zeigt eine Schnittdarstellung eines Zwischenständerprofils 12. Im Unterschied zum Eckprofil 11 sind die durch u-förmigen Profilabschnitte 121 gebildeten Aufnahmenuten 122 an gegenüberliegenden Seiten des Zwischenständerprofils 12 angeordnet.

[0041] Fig. 4 zeigt eine Schnittdarstellung eines Ver-

bindungsprofils 20, 30. Es weist eine u-förmigen Querschnitt auf, welcher ebenfalls eine Aufnahmenut 202, 203 für die Wandplatten 40, 41, 42 bildet.

[0042] Insbesondere bei den Ausführungsformen der Profile mit u-förmigen Aufnahmenuten sind die Wandplatten 40, 41, 42 bevorzugt in den Aufnahmenuten 112, 122 eingeklebt.

[0043] In Fig. 5 ist eine perspektivische Explosionsdarstellung eines Wannenträgers 1 während der Montage gezeigt. Die vorzugsweise vorgefertigten Seitenwände 2 sind an den unteren Enden mit den beiden unteren stirnseitigen Verbindungsprofilen 32 verbunden. Diese sind derart ausgestaltet und mit den jeweiligen Eckständerprofilen 11 verbunden, dass die Seitenwände 2 um wenige Grad ausgeschwenkt werden können - wie in Fig. 5 dargestellt. Die Verbindung zwischen Eckständerprofil 11 und unterem stirnseitigem Verbindungsprofil 32 kann beispielsweise eine Schraubverbindung sein.

[0044] Dieses Ausschwenken hat den besonderen Vorteil, dass die stirnseitige Wandplatten 42 einfach in die u-förmigen Aufnahmenuten der Profile eingeklebt werden können, ohne dass beim Einschieben der Kleber weggedrückt wird. Dazu wird die stirnseitige Platte auf in das untere Verbindungsprofil 32 eingesetzt und die beiden Seitenwände können zurückgeschwenkt werden. Anschliessend werden die oberen stirnseitigen Verbindungsprofile 22 (nicht dargestellt) mit den Kleber versehen, auf die Wandplatten 42 gesetzt und mit den oberen Enden der Eckständerprofile 11 verschraubt.

[0045] Die Figuren 6 und 7 zeigen zwei Typen von Schalldämmfüssen 50. Fig. 6 zeigt eine perspektivische Darstellung eines Eckschalldämmfusses 51, welcher an der höhenverstellbaren Fussanschlusseinrichtung eines Eckständerprofils 11 befestigbar ist. Der Eckschalldämmfuss weist eine Sockel 56, bevorzugt aus Kunststoff, für eine schalldämmendes Auflageelement 55 auf, welches im montieren Zustand auf dem Boden aufliegt. Der Sockel 56 ist mit einer Aufnahme 53 für die höhenverstellbare Fussanschlusseinrichtung versehen. Die Aufnahme 53 ist exzentrisch in einer Ecke des Sockels 56 angeordnet. Zur Befestigung des Eckschalldämmfusses 51 am Boden, weist er eine Durchgangsöffnung 54 auf, welche gegenüber der Aufnahme 53 angeordnet ist. Die Durchgangsbohrung 54 kann zudem mit einer schalldämmenden Tülle versehen sein. Fig. 7 zeigt eine perspektivische Darstellung eines Zwischenschalldämmfusses 52, welcher an der höhenverstellbaren Fussanschlusseinrichtung eines Zwischenständerprofils 12 befestigbar ist. Im Unterschied zum Eckschalldämmfuss 51 ist die Aufnahme mittig in einem Seitenbereich angeordnet und weist zwei Durchgangsöffnungen 54 auf, welche gegenüber der Aufnahme 53 in den beiden Ecken angeordnet sind.

[0046] Die im Ständerprofil integrierte, höhenverstellbare Fussanschlusseinrichtung kann als im Ständerprofil 10, 11, 12 angeordnete Gewindestange ausgebildet sein, welche in ein Innengewinde des Ständerprofils 10, 11, 12 oder in ein Innengewinde eines im Ständerprofil

10, 11, 12 angeordneten Gewindeeinsatzes eingreift. Zwischen der höhenverstellbaren Fussanschlusseinrichtung und dem Schalldämmfuss 50 ist vorzugsweise eine drehbare Verbindung, z.B. eine Drehgelenk oder ein Gleitlager, vorhanden, so dass sich die Schalldämmfüsse beim Einstellen der Höhe nicht mitdrehen. Dazu können die Schalldämmfüsse zudem am Boden fixiert werden.

[0047] Fig. 8 zeigt eine perspektivische Ansicht des Wannenträgers 1 aus Fig. 1 mit offenen Revisions-/Montageöffnungen. Um eine einfache Montage oder Revision zu ermöglichen, weisen die längsseitigen Wandplatten 41 vorgeschchnittene Plattenausschnitte 43 auf. Diese können bei der Montage herausgelöst werden - wie in Fig. 8 dargestellt, um einen erleichterten Zugang zur Stützeinrichtung 60 zu ermöglichen. An der Innenseite der längsseitigen Wandplatten 41 sind beidseitig Anschläge 44 angebracht, an welchen die Plattenausschnitte 43 bei Bedarf festgeklebt werden können.

[0048] Fig. 9 zeigt eine perspektivische Ansicht des Wannenträgers 1 aus Fig. 8 mit eingesetzter Wanne 3. Die Wanne 3 liegt mit dem Wannenrand 5 auf den oberen Querprofilen 31, 32 resp. deren schalldämmende Auflageelemente auf. Eine der Längswände ist abgesehen von einem Zwischenständerprofil 12 nicht dargestellt. Nachdem die Querträger 61 der Stützeinrichtung 60 anhand den Bohrungen 123 und der Markierung 124 auf die gewünschte Wannentiefe eingestellt resp. befestigt wurden, können die höhenverstellbaren Stützfüsse 62 an durch die Revisions-/Montageöffnungen an den Wannenboden 4 anliegend eingestellt werden. In der Regel weisen die Stützfüsse dazu eine Verstellerschraube auf, welche zusätzlich mit einer Sicherungsmutter (nicht dargestellt) fixiert sein kann. Zur einfacher Einstellung kann die Verstellerschraube am unteren Ende einen von Hand betätigbaren Kopf aufweisen. Das obere Ende des Stützfüsses 62 weist einen beweglich gelagerten Kopf 63 mit einem schalldämmenden Auflageelement 64 auf, welches gegen den Wannenboden 4 gedrückt wird.

[0049] Fig. 10 zeigt eine perspektivische Ansicht eines Wannenträgers für eine Duschwanne. Dieser Wannenträger kann ebenfalls mit den beschriebenen Eckständerprofilen 11, Zwischenständerprofilen 12, oberen Verbindungsprofilen 20 und Wandplatten 40 zusammengebaut werden. Untere Verbindungsprofile sind aufgrund der geringe Höhe des Wannenträgers 1 nicht unbedingt notwendig und in der gezeigten Ausführungsform nicht vorhanden. Weiter ist der Wannenträger mit Eck- und Zwischenschalldämmfüssen 51, 52 versehen. Im Unterschied zum Wannenträger 1 für Badewannen sind die Ständerprofile 11, 12 und Wandplatten 40 kürzer. Auch kann die Stützeinrichtung 60 für den Wannenboden anders ausgestaltet sein, z.B. als höhenverstellbarer Fuss mit einem schalldämmenden Auflageelement.

[0050] Fig. 11 zeigt eine Schnittdarstellung durch eine Ausführungsform einer Stützeinrichtung 60 für den Wannenboden, wie er insbesondere bei Duschwannen Verwendung findet, aber auch bei Badewannen verwendet

werden kann. Die Stützeinrichtung 60 für den Wannenhoden 4 ist als höhenverstellbarer Stützfuss ausgebildet und umfasst eine Bodenauflage 65, ein mit der Bodenauflage verbundenes, geschlossenes Hohlprofil 66 mit einer oberen Öffnung, einen durch die obere Öffnung in das Hohlprofil einführbarer Fixierstab 67, bevorzugt mit einem Gewinde, und eine an einem oberen Ende des Fixierstabs angebrachte Auflageplattform 68 zur Anlage an den Wannenhoden 4. Die Auflageplattform 68 ist bevorzugt mit einem schalldämmenden Auflageelement 64 versehen. Das Hohlprofil 66 bildet einen bis auf die obere Öffnung abgeschlossenen Hohlraum zur Aufnahme eines plastischen oder fließfähigen, aushärtbaren Fixiermittels. Der höhenverstellbare Stützfuss kann weiter Haltemittel aufweise, zum Halten des Fixierstabs 67 in einer gewünschten Position im Hohlprofil 66. Das Haltemittel kann eine im Hohlprofil 66 angeordnete Feder 69 sein oder eine am Fixierstab anbringbare Klammer oder Stift. In der dargestellten Ausführungsform ist der Querschnitt und die Öffnung des Hohlprofils 66 grösser ausgebildet als der Querschnitt des Fixierstabs 67, so dass sich ein genügend grosser Spalt 661 bildet, durch welchen beim Eingeben des Fixiermittels eingeschlossene Luft oder überflüssiges Fixiermittel beim Einführen des Fixierstabs entweichen kann.

[0051] Fig. 12 zeigt eine Frontansicht eines zusammengesetzten Wannenträgers 1 mit unteren Frontblenden 80. Die Frontblenden 80 sind zwischen den Ständerprofilen 10, 11, 12 unterhalb der Wandplatten 40 am unteren Querverbindungsprofil 30 befestigt. Im Bereich der Schalldämmfüsse 50 können die Frontblenden 80 Fussausparungen 83 aufweisen.

[0052] Fig. 13 zeigt oben eine Frontblende 80 ohne Fussausparung, wie sie üblicherweise im Bausatz vor dem Zuschneiden vorliegt, und unten mit Fussausparung, nachdem sie auf die Höhe des abzudeckenden Spaltes unterhalb des Querverbindungsprofils 30 zugeschnitten wurde. Die Frontblende 80 kann eine oberes (z.B. u-förmiges) Halteprofil 81 aufweisen, an welchem rückseitig, d.h. an der Innenseite des Wannenträgers, eine Befestigungsplatte 82 befestigt ist. Zur Montage kann die Frontblende 80 mit der Befestigungsplatte rückseitig an das untere Querverbindungsprofil 30 befestigt werden, z.B. mittels einer Klebeverbindung.

Bezeichnungsliste

[0053]

1	Wannenträger
2	vorgefertigte Seitenwand
3	Wanne
4	Wannenhoden
5	Wannenrand
10	Ständerprofil
101	Durchgangsöffnung
11	Eckständerprofil
111	Profilabschnitte

112	Aufnahmenut
12	Zwischenständerprofil
121	Profilabschnitte
122	Aufnahmenut
5 123	Bohrungen
124	Markierungen
20	obere Querverbindungsprofile
21	obere längsseitige Querverbindungsprofile
22	obere stirnseitige Querverbindungsprofile
10 30	untere Querverbindungsprofile
31	untere längsseitige Querverbindungsprofile
32	untere stirnseitige Querverbindungsprofile
40	Wandplatte
41	Längsseitige Wandplatten
15 42	Stirnseitige Wandplatten
43	Plattenausschnitt
44	Anschlag
50	Schalldämmfuss
51	Eckschalldämmfuss
20 52	Zwischenschalldämmfuss
53	Aufnahme
54	Durchgangsöffnung
55	schalldämmendes Auflageelement
56	Sockel
25 60	Stützeinrichtung
61	Querträger
62	höhenverstellbare Stützfüsse
63	Kopf
64	schalldämmendes Auflageelement
30 65	Bodenauflage
66	Hohlprofil
661	Spalt
67	Fixierstab
68	Auflageplattform
35 69	Feder
70	schalldämmendes Auflageelement
80	untere Frontblende
81	Halteprofil
82	Befestigungsplatte
40 83	Fussausparung

Patentansprüche

- 45 1. Bausatz für einen Wannenträger (1) umfassend: mehrere Ständerprofile (10, 11, 12) mit jeweils einem oberen und einem unteren Ende und mit einer im Ständerprofil (10, 11, 12) integrierten, am unteren Ende angeordneten und höhenverstellbaren Fussanschlusseinrichtung, wobei die Ständerprofile (10, 11, 12) mehrere Eckständerprofilen (11) und optional mehrere Zwischenständerprofile (12) umfassen; mehrere obere Querverbindungsprofile (20, 21, 22) zur Verbindung der oberen Enden der Ständerprofile (10, 11, 12) zu einem geschlossenen Trägerrahmen und zur Ausbildung einer Auflagefläche für einen Wannenrand; mehrere Wandplatten (40), welche an Längsseiten der Ständerprofile (10, 11, 12) und der

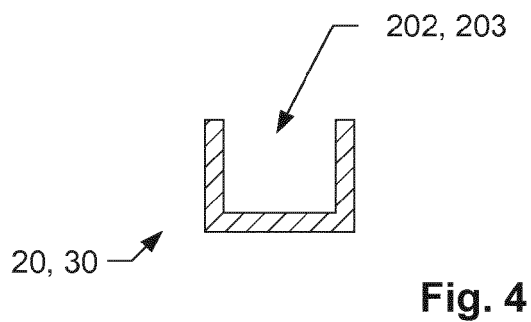
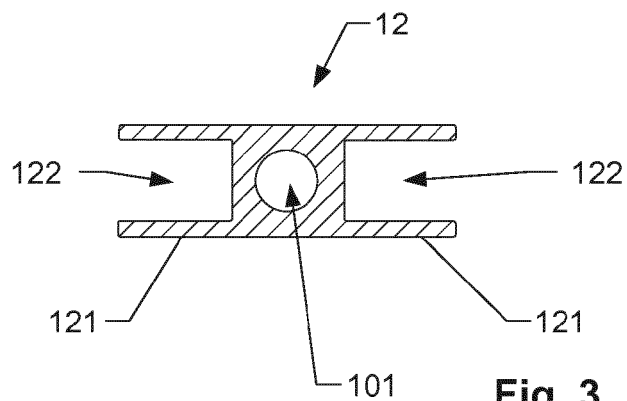
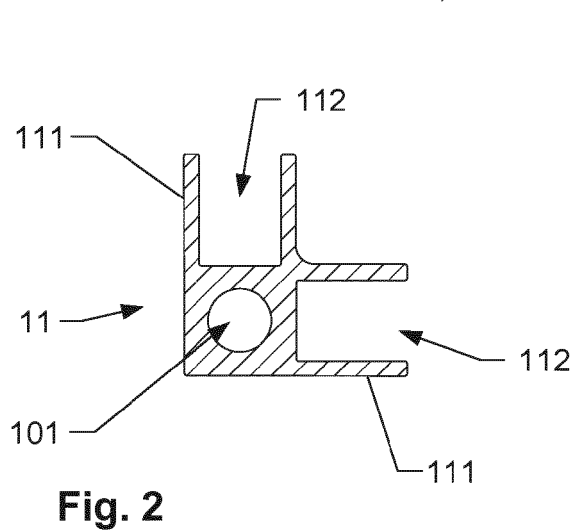
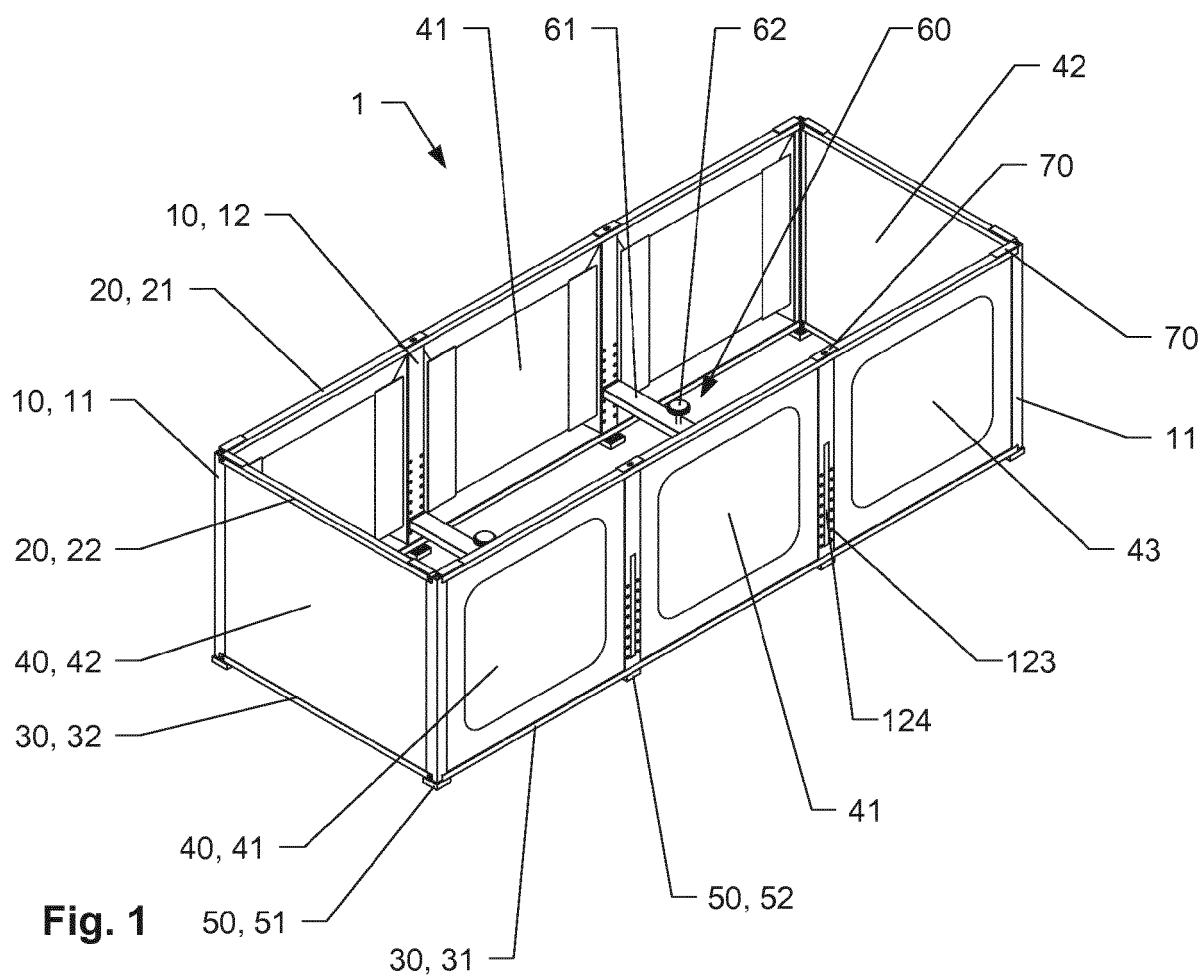
- oberen Querverbindungsprofile (20, 21, 22) befestigbar oder aufnehmbar sind; mehrere an den Fussanschlusseinrichtungen anbringbare Schalldämmfüsse (50); und mindestens eine Stützeinrichtung (60) zur Stützung eines Wannenbodens; wobei im montierten Zustand die mehreren Ständerprofile (10, 11, 12) vertikal ausgerichtet sind und die mehreren Eckständerprofile (11) und optional die mehreren zwischen Eckständerprofilen (11) angeordneten Zwischenständerprofile (12) ausbilden, welche an deren oberen Enden über die mehreren, im montierten Zustand horizontal ausgerichteten, oberen Querverbindungsprofile (20, 21, 22) zum geschlossenen Trägersystem verbunden sind; wobei im montierten Zustand die mehreren Wandplatten (40, 41, 42) zur Ausbildung seitlicher Wände des Wannenträgers (1) zwischen den Ständerprofilen (10, 11, 12) und den oberen Querverbindungsprofilen (20, 21, 22) des Trägersystems aufgenommen und mit den Ständerprofilen (10, 11, 12) und den Querverbindungsprofilen (20, 21, 22) fest verbunden sind; wobei im montierten Zustand an jeder Fussanschlusseinrichtung (13) ein Schalldämmfuss (50) montiert ist; und wobei die mindestens eine Stützeinrichtung (60) zur Stützung des Wannenbodens innerhalb des Trägersystems angeordnet ist.
2. Bausatz nach Anspruch 1, **dadurch gekennzeichnet, dass** die Eckständerprofile (11) jeweils mindestens zwei in einem Winkel zueinander stehende U-, T-, L- oder H-förmige Profilabschnitte (111) oder Kombinationen davon zur Aufnahme und/oder Befestigung der Wandplatten (40, 41, 42) aufweisen, wobei der Winkel einem jeweiligen Winkel zwischen zwei benachbarten Seitenwänden für eine zu tragende Wanne entspricht.
3. Bausatz nach einem der vorangehenden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet, dass** die Zwischenständerprofile (12) jeweils an gegenüberliegenden Seiten des Zwischenständerprofils angeordnete U-, T-, L- oder H-förmige Profilabschnitte (121) oder Kombinationen davon zur Aufnahme und/oder Befestigung der Wandplatten (40, 41, 42) aufweisen.
4. Bausatz nach einem der vorangehenden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet, dass** er weiter mehrere untere Querverbindungsprofile (30, 31, 32) zur Verbindung der unteren Enden der Ständerprofile (10, 11, 12) aufweist.
5. Bausatz nach einem der vorangehenden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet, dass** die oberen und/oder unteren Querverbindungsprofile (20, 21, 22; 30, 31, 32) obere und/oder untere stirnseitige Querverbindungsprofile (22; 32) und obere und/oder untere längsseitige Querverbindungsprofile (21; 31) umfassen.
6. Bausatz nach einem der vorangehenden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet, dass** die mehreren oberen und/oder unteren Querverbindungsprofile (20, 21, 22; 30, 31, 32) U-, T-, L- oder H-förmig ausgebildet sind, wobei im montierten Zustand die Wandplatte (40, 41, 42) am oberen und/oder unteren Querverbindungsprofil (20, 21, 22; 30, 31, 32) befestigt und/oder darin aufgenommen ist.
7. Bausatz nach einem der Ansprüche 5 bis 6, **dadurch gekennzeichnet, dass** die unteren Querverbindungsprofile (30, 31, 32) derart ausgebildet und am unteren Ende der Eckständerprofile (11) befestigbar sind, dass die Eckständerprofile (11) vor dem Befestigen der Wandplatten (40, 41, 42) gegenüber den unteren Querverbindungsprofilen (30, 31, 32) ausschwenkbar sind.
8. Bausatz nach einem der Ansprüche 5 bis 7, **dadurch gekennzeichnet, dass** der Bausatz zwei vorgefertigte Längswände (2) des Wannenträgers (1) aufweist, welche jeweils aus zwei Eckständerprofilen (11), mindestens einem Zwischenständerprofil (12), einem oberen und einem unteren Querverbindungsprofil (21, 31) und zwischen den Ständer- und Querverbindungsprofilen (11, 12, 21, 31) aufgenommene Wandplatten (41) gefertigt sind; wobei vorzugsweise die unteren Querverbindungsprofile (32) zur Verbindung der vorgefertigten Längswände derart ausgebildet und an den Eckständerprofilen (11) befestigbar sind, dass die Längswände (2) zur Montage der im montierten Zustand zwischen den Seitenwänden (2) angeordneten Wandplatten (41) gegenüber den Querverbindungsprofilen (32) wenigstens teilweise ausschwenkbar sind.
9. Bausatz nach einem der vorangehenden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet, dass** die oberen und/oder unteren Querverbindungsprofile (20, 21, 22; 30, 31, 32) Bohrungen aufweisen, welchem im montierten Zustand mit Durchgangsöffnungen (101) der Zwischenständerprofile (12) in Übereinstimmung sind, so dass die höhenverstellbaren Fussanschlusseinrichtungen jeweils vom oberen Ende der Zwischenständerprofile (12) betätigbar sind.
10. Bausatz nach einem der vorangehenden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet, dass** die Schalldämmfüsse (50) jeweils ein schalldämmendes Auflageelement (55) zur Schallentkopplung zwischen Trägersystem und Boden aufweisen, welches in einem Sockel (56), vorzugsweise aus Kunststoff, zur Befestigung an der Fussanschlusseinrichtung aufgenommen ist und/oder die Schalldämmfüsse (50) eine Bohrung (54), die vorzugsweise mit einer Elastomertülle versehen ist, zur schallentkoppelten Befestigung der Schalldämmfüsse (50) an einer Unterlage aufweisen und/oder die Schalldämmfüsse (50)

eine Aufnahme (53) für die höhenverstellbare Fussanschlusseinrichtung aufweisen, welche bei einem Eckschalldämmfuss (51) in einer Ecke des Sockels (56) und bei Zwischenschalldämmfuss (52) mittig in einem Seitenbereich des Sockels (56) angeordnet ist.

5

11. Bausatz nach einem der vorangehenden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet, dass** die höhenverstellbare Fussanschlusseinrichtung eine im Ständerprofil (10, 11, 12) integrierte Gewindestange umfasst, wobei die Fussanschlusseinrichtung eine Drehgelenk oder der Schalldämmfuss (50, 51, 52) ein Gleitlager umfasst, so dass sich der Schalldämmfuss (50, 51, 52) bei der Höhenverstellung der Fussanschlusseinrichtung nicht mitdreht. 10
15
12. Bausatz nach einem der vorangehenden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet, dass** die Wandplatten (40, 41, 42), insbesondere die längsseitigen Wandplatten (41), vorgeschchnittene und herauslösbare Plattenausschnitte (43) aufweisen, welche als Montage- und/oder Revisionsöffnungen dienen, wobei vorzugsweise die Wandplatten (40, 41, 42) vorzugsweise an der Innenseite Anschläge (44) aufweisen, so dass die Plattenausschnitte (43) auf den Anschlägen (44) festklebbar oder lösbar befestigbar sind. 20
25
13. Bausatz nach einem der vorangehenden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet, dass** die mindestens eine Stützeinrichtung (60) zur Stützung eines Wannenbodens (4) eine Querträger (61) mit mindestens einem höhenverstellbaren Stützfuss (62) aufweist, welche an zwei gegenüberliegenden Zwischenständerprofilen (12) befestigbar ist, wobei vorzugsweise die Zwischenständerprofile (12) jeweils Mittel (123) zur höhenverstellbaren Befestigung des Querträgers (61) aufweisen, vorzugsweise mehrere in verschiedenen Abständen vom unteren Ende des Zwischenständerprofils (12) angeordnete Bohrungen (123). 30
35
40
14. Bausatz nach einem der vorangehenden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet, dass** die Mittel (123) zur höhenverstellbaren Befestigung der Querstrebe (61) mit Markierungen (124) versehen sind, welche eine Wannentiefe der zu tragenden Wanne (3) angeben und in Bezug auf eine obere Auflagefläche des Trägersgestells eine Abstand aufweisen, welcher mindestens der Wannentiefe und der Mindesthöhe des Stützfusses (62) entspricht. 45
50
15. Bausatz nach einem der vorangehenden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet, dass** er weiter mehrere untere Frontblenden (80) umfasst, welche unterhalb der Wandplatten (40, 41, 42) zwischen den Ständerprofilen (10, 11, 12) einsetzbar sind. 55

16. Wannenträger zusammengebaut mit einem Bausatz nach einem der vorangehenden Ansprüche.



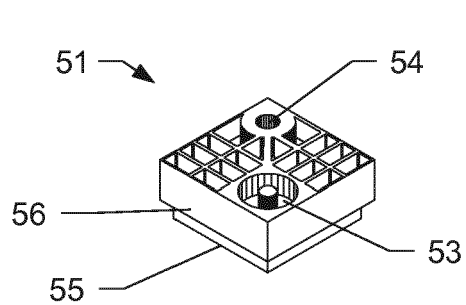
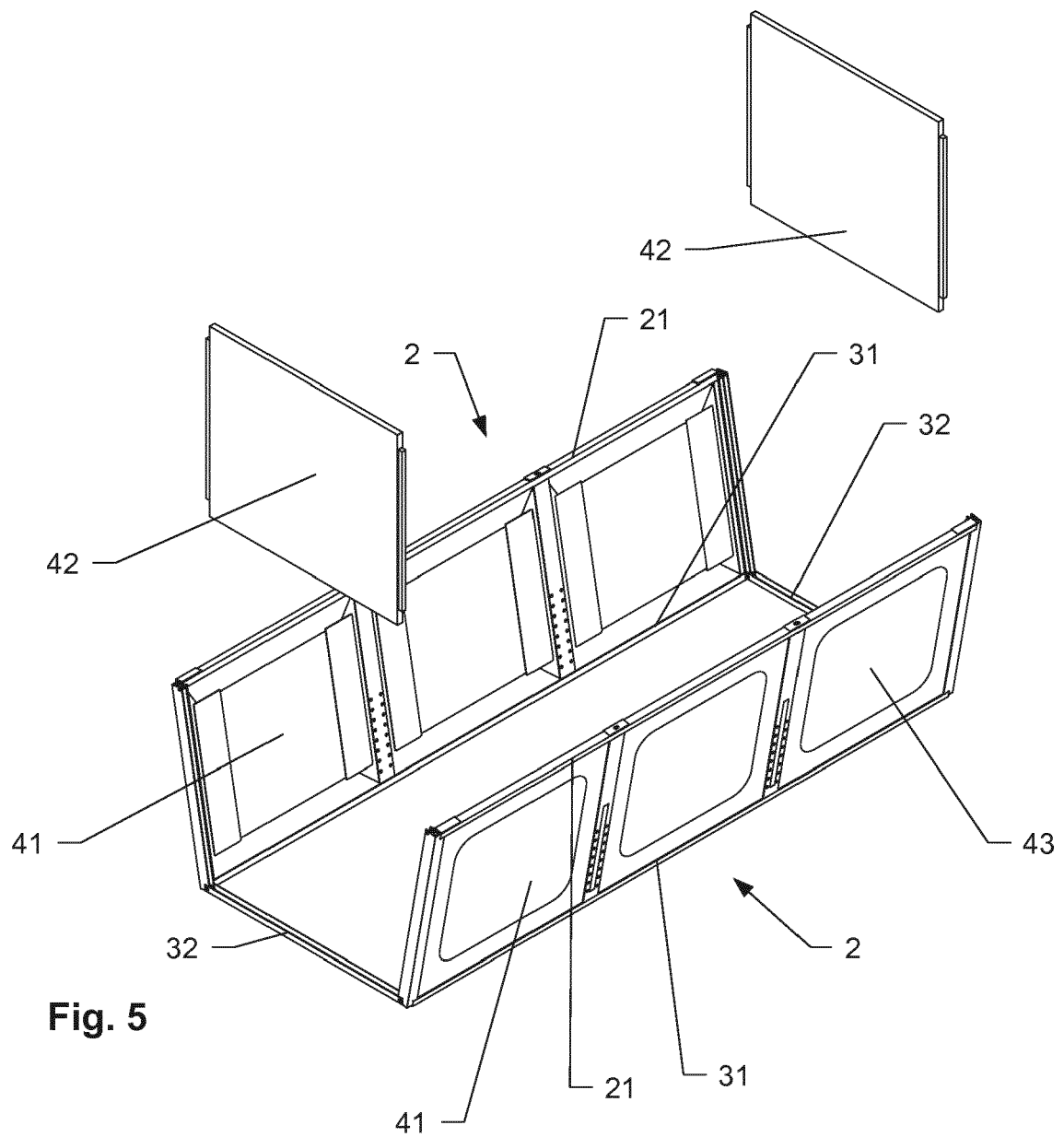


Fig. 6

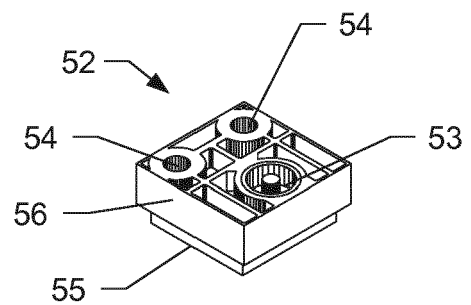


Fig. 7

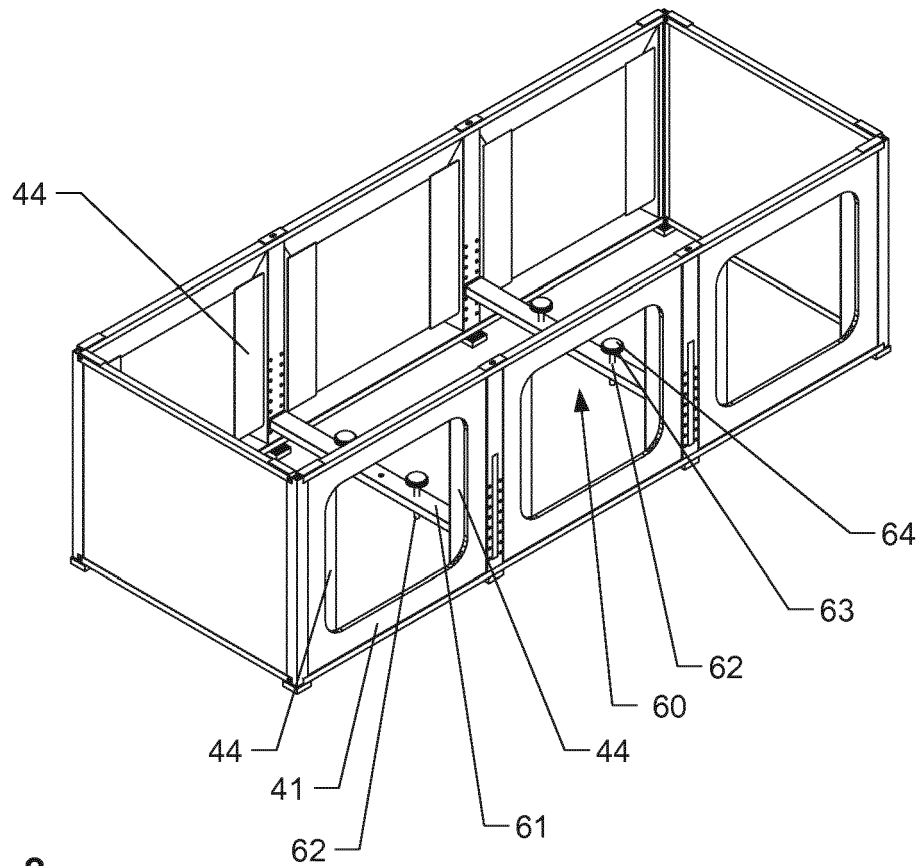


Fig. 8

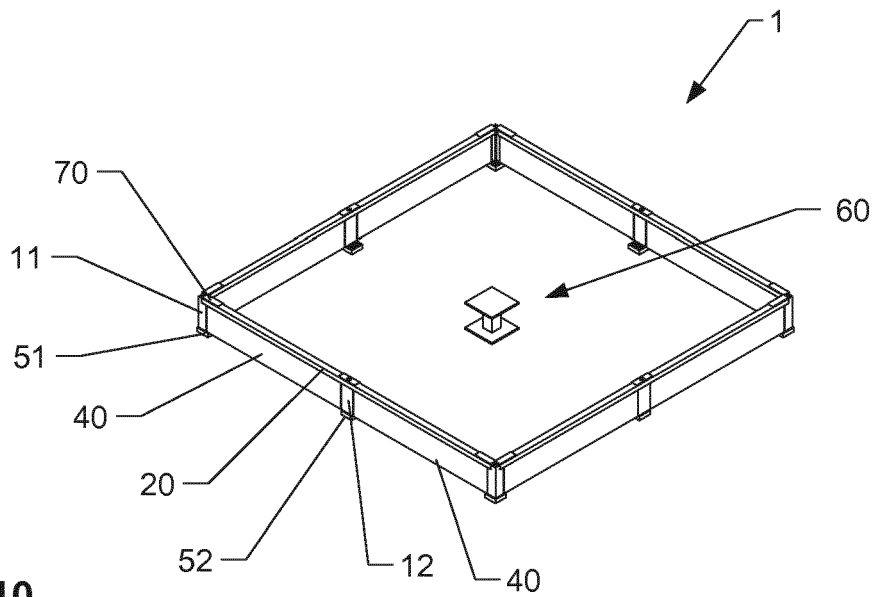


Fig. 10

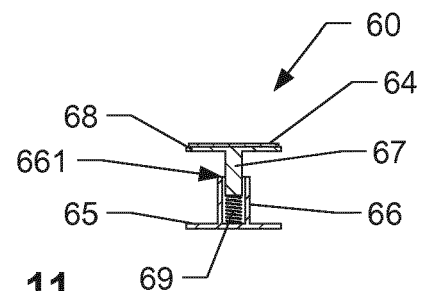


Fig. 11

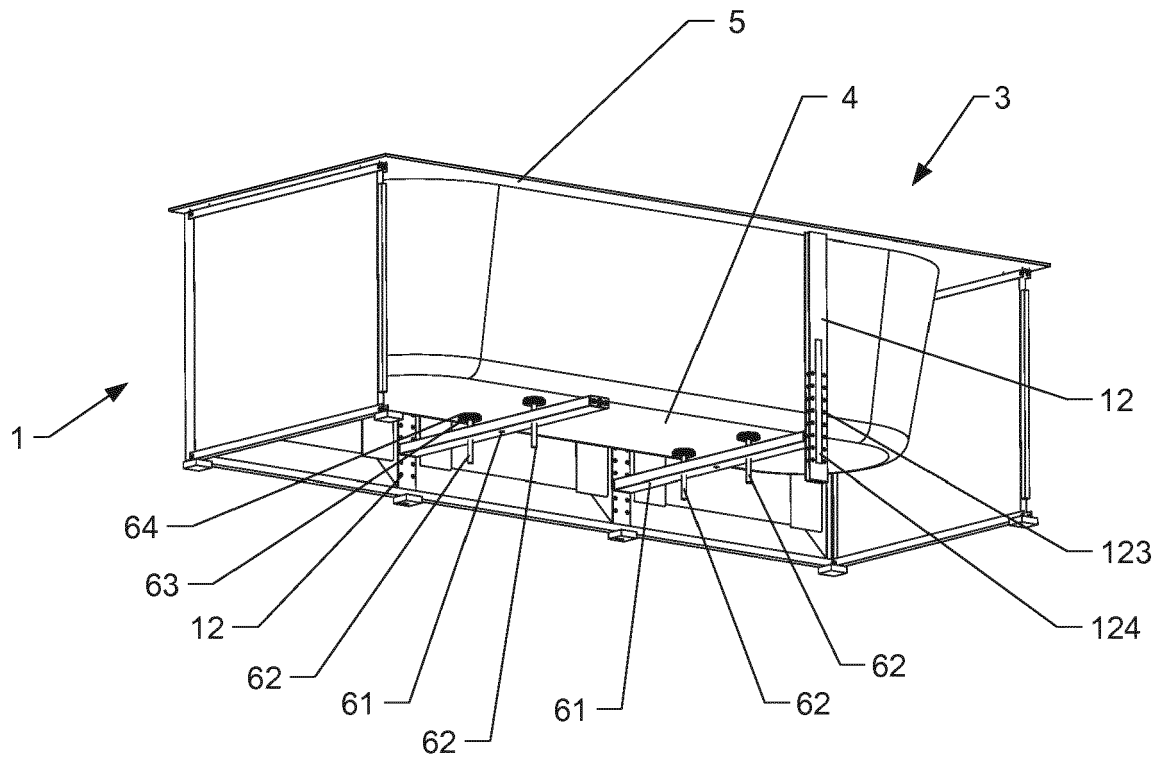


Fig. 9

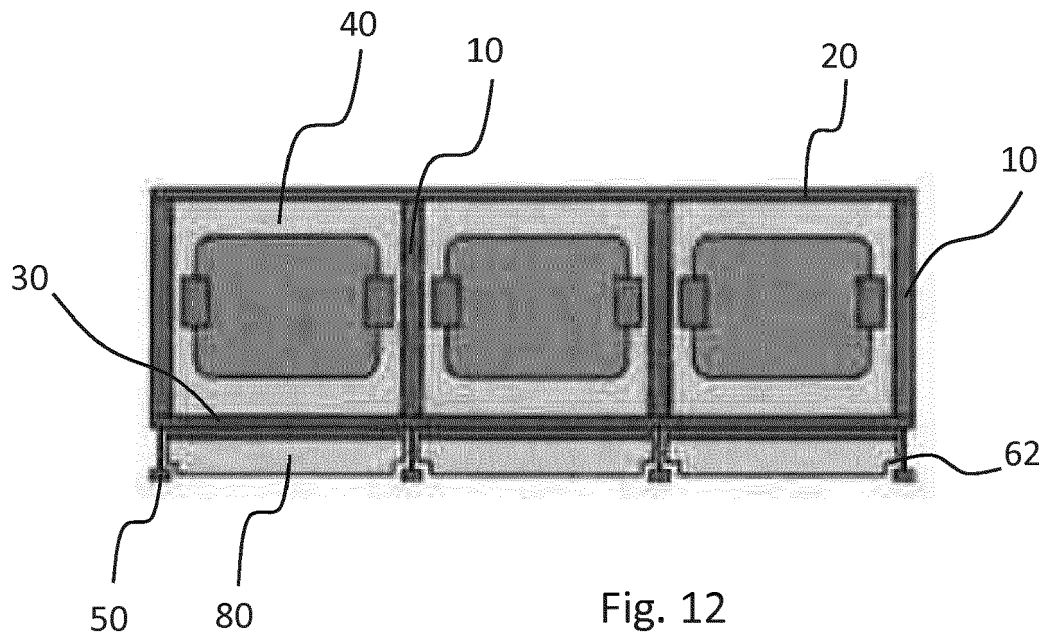


Fig. 12

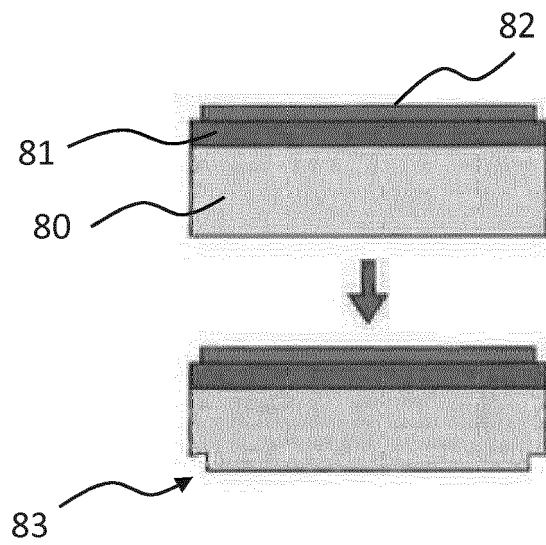


Fig. 13



EUROPÄISCHER RECHERCHENBERICHT

 Nummer der Anmeldung
EP 18 16 5747

5

10

15

20

25

30

35

40

45

EINSCHLÄGIGE DOKUMENTE			
Kategorie	Kennzeichnung des Dokuments mit Angabe, soweit erforderlich, der maßgeblichen Teile	Betrifft Anspruch	KLASSIFIKATION DER ANMELDUNG (IPC)
X	DE 93 17 010 U1 (EULER ROLF [DE]) 21. April 1994 (1994-04-21) * Abbildungen 1, 2 *	1-12, 14-16	INV. A47K3/16 A47K3/17
X	WO 99/35948 A1 (KALDEWEI FRANZ GMBH & CO [DE]; MATEINA LUDGER [DE]; WOESTE BERND [DE];) 22. Juli 1999 (1999-07-22) * Abbildungen 4, 7, 9, 12-14 *	1-8,10, 12,15,16	
A	DE 299 05 138 U1 (BETTE GMBH & CO KG [DE]) 11. Mai 2000 (2000-05-11) * Seite 4, Zeile 25 - Zeile 27 * * Abbildung 1 *	10,11	
A	WO 97/45047 A1 (INDUSTRIVERKEN PLAAT & EMALJ A [SE]; LINDBERG KARL [SE]) 4. Dezember 1997 (1997-12-04) * Abbildung 2 *	1-16	
A	CN 203 953 460 U (HANGZHOU LIAONA SANITARY WARE CO LTD) 26. November 2014 (2014-11-26) * Abbildung 1 *	1-16	RECHERCHIERTE SACHGEBIETE (IPC) A47K
A	US 2005/097667 A1 (TORRES RAY C [US]) 12. Mai 2005 (2005-05-12) * Abbildung 1 *	12	
A	DE 10 2013 101426 A1 (MEPA PAULI UND MENDEN GMBH [DE]) 14. August 2014 (2014-08-14) * Absatz [0015] * * Abbildung 9 *	1-16	
A	DE 203 02 187 U1 (WALSDORF ULRICH [DE]; ILSANKER GEORG [DE]) 11. März 2004 (2004-03-11) * Abbildung 9 *	15	
----- -/--			
Der vorliegende Recherchenbericht wurde für alle Patentansprüche erstellt			
Recherchenort Den Haag		Abschlußdatum der Recherche 31. Mai 2018	Prüfer Schikhof, Arnout
KATEGORIE DER GENANNTEN DOKUMENTE X : von besonderer Bedeutung allein betrachtet Y : von besonderer Bedeutung in Verbindung mit einer anderen Veröffentlichung derselben Kategorie A : technologischer Hintergrund O : nichtschriftliche Offenbarung P : Zwischenliteratur		T : der Erfindung zugrunde liegende Theorien oder Grundsätze E : älteres Patentdokument, das jedoch erst am oder nach dem Anmeldedatum veröffentlicht worden ist D : in der Anmeldung angeführtes Dokument L : aus anderen Gründen angeführtes Dokument & : Mitglied der gleichen Patentfamilie, übereinstimmendes Dokument	

EPO FORM 1503 03.82 (P04C03)

50

55



EUROPÄISCHER RECHERCHENBERICHT

Nummer der Anmeldung
EP 18 16 5747

5

10

15

20

25

30

35

40

45

50

55

EINSCHLÄGIGE DOKUMENTE			
Kategorie	Kennzeichnung des Dokuments mit Angabe, soweit erforderlich, der maßgeblichen Teile	Betrifft Anspruch	KLASSIFIKATION DER ANMELDUNG (IPC)
A	DE 10 2004 011827 A1 (KALDEWEI FRANZ GMBH & CO [DE]) 15. September 2005 (2005-09-15) * Abbildung 6 * -----	13	
			RECHERCHIERTE SACHGEBIETE (IPC)
Der vorliegende Recherchenbericht wurde für alle Patentansprüche erstellt			
Recherchenort Den Haag		Abschlußdatum der Recherche 31. Mai 2018	Prüfer Schikhof, Arnout
KATEGORIE DER GENANNTEN DOKUMENTE X : von besonderer Bedeutung allein betrachtet Y : von besonderer Bedeutung in Verbindung mit einer anderen Veröffentlichung derselben Kategorie A : technologischer Hintergrund O : nichtschriftliche Offenbarung P : Zwischenliteratur		T : der Erfindung zugrunde liegende Theorien oder Grundsätze E : älteres Patentedokument, das jedoch erst am oder nach dem Anmeldedatum veröffentlicht worden ist D : in der Anmeldung angeführtes Dokument L : aus anderen Gründen angeführtes Dokument & : Mitglied der gleichen Patentfamilie, übereinstimmendes Dokument	

EPO FORM 1503 03/82 (P04C03)

**ANHANG ZUM EUROPÄISCHEN RECHERCHENBERICHT
 ÜBER DIE EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG NR.**

EP 18 16 5747

5 In diesem Anhang sind die Mitglieder der Patentfamilien der im obengenannten europäischen Recherchenbericht angeführten Patentdokumente angegeben.
 Die Angaben über die Familienmitglieder entsprechen dem Stand der Datei des Europäischen Patentamts am
 Diese Angaben dienen nur zur Unterrichtung und erfolgen ohne Gewähr.

31-05-2018

Im Recherchenbericht angeführtes Patentdokument	Datum der Veröffentlichung	Mitglied(er) der Patentfamilie	Datum der Veröffentlichung
DE 9317010 U1	21-04-1994	KEINE	
WO 9935948 A1	22-07-1999	KEINE	
DE 29905138 U1	11-05-2000	KEINE	
WO 9745047 A1	04-12-1997	AT 220874 T AU 2419597 A DE 69714250 D1 DE 69714250 T2 EP 0901335 A1 WO 9745047 A1	15-08-2002 05-01-1998 29-08-2002 27-02-2003 17-03-1999 04-12-1997
CN 203953460 U	26-11-2014	KEINE	
US 2005097667 A1	12-05-2005	KEINE	
DE 102013101426 A1	14-08-2014	KEINE	
DE 20302187 U1	11-03-2004	KEINE	
DE 102004011827 A1	15-09-2005	KEINE	

EPO FORM P0461

Für nähere Einzelheiten zu diesem Anhang : siehe Amtsblatt des Europäischen Patentamts, Nr.12/82

IN DER BESCHREIBUNG AUFGEFÜHRTE DOKUMENTE

Diese Liste der vom Anmelder aufgeführten Dokumente wurde ausschließlich zur Information des Lesers aufgenommen und ist nicht Bestandteil des europäischen Patentdokumentes. Sie wurde mit größter Sorgfalt zusammengestellt; das EPA übernimmt jedoch keinerlei Haftung für etwaige Fehler oder Auslassungen.

In der Beschreibung aufgeführte Patentdokumente

- EP 8700459 A [0002]
- EP 723757 A [0002]
- DE 20304886 [0002]
- EP 0116012 A [0003]
- DE 20319410 [0004]
- DE 20021853 [0005]
- EP 1175861 A [0006]
- EP 1844689 A [0007]